AMTSBLATT

hallesaale HÄNDELSTADT

20. November 2026 • 34. Jahrgang / Ausgabe 24 | der Stadt Halle (Saale) | www.halle.de

Stadt sucht neuen Beigeordneten für Kultur und Sport

Die Stadt Halle (Saale) schreibt zum 1. Juli 2027 die Stelle des Beigeordneten für Kultur und Sport der Stadt aus, da die laufende Amtszeit am 30. Juni 2027 endet. Zum Geschäftsbereich gehören die Fachbereiche Kultur, Sport und Immobilien sowie die kulturellen Bildungseinrichtungen. Interessierte können sich **bis Sonntag, 3. Januar 2027,** ausschließlich in digitaler Form bewerben. Anschließend erhalten die Fraktionen des Stadtrats Einsicht in die Bewerbungsunterlagen. Für die Wahl der beziehungsweise des Beigeordneten hat der Stadtrat den 31. März 2027 beschlossen. Die Amtszeit dauert sieben Jahre. Die Ausschreibung ist in diesem Amtsblatt auf Seite 6 sowie im Internet veröffentlicht unter: **karriere.halle.de**

Landesverdienstorden für Dagmar Szabados

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Sven Schulze hat am 5. November in der Magdeburger Staatskanzlei den Verdienstorden des Landes an vier Bürgerinnen und drei Bürger überreicht, darunter an Dagmar Szabados. Die 78-jährige Oberbürgermeisterin a.D. von Halle (Saale) hat sich nachhaltig dafür eingesetzt, die Stadt zu einem national und international renommierten Standort für Forschung, Lehre und Wissenstransfer weiterzuentwickeln. Es war ihr ein großes Anliegen, die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina fest in der Region zu verankern. Sie unterstützt den Leopoldina Akademie Freundeskreis e.V., den Wir helfen e.V. und engagiert sich im TelefonSeelsorge Halle e.V.. Die Stadt Halle (Saale) hatte die Verleihung des Verdienstordens in einem Schreiben 2024 unterstützt. Darin heißt es: „Es war Dagmar Szabados ein besonderes Anliegen städtische Gesellschaften und bürgerschaftliches Engagement zusammenzubringen.“ Und weiter: „Die Stadt Halle (Saale) hat ihr sehr viel zu verdanken.“

INHALT

Zukunftspläne für Halles Süden
Stadtteilkonferenz in Ammendorf informiert zu Projekten **Seite 2**

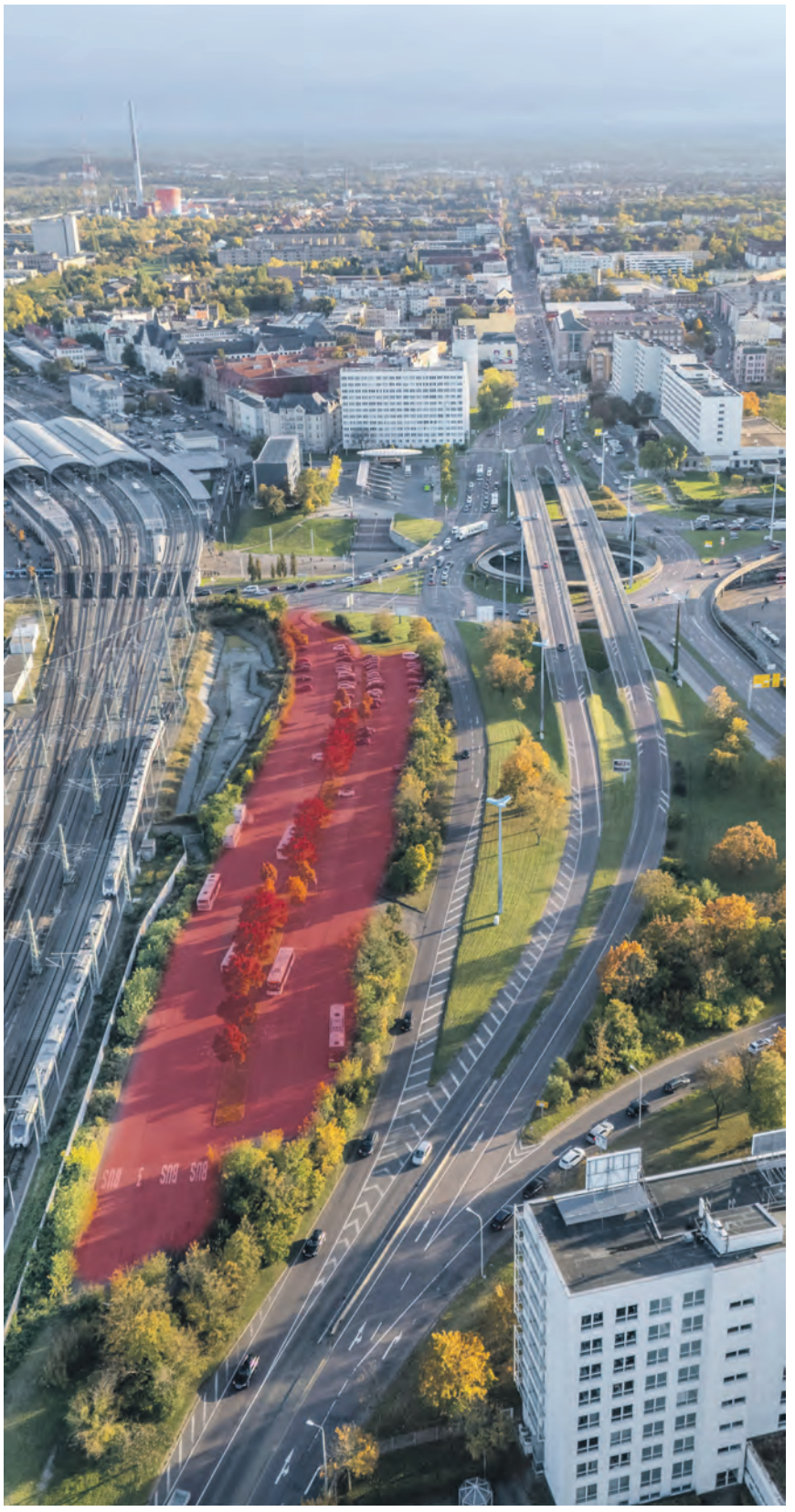
Strahlender Höhepunkt
Weihnachtsmarkt öffnet am 24. November für Gäste **Seite 3**

Halles Brückenschlag nach Europa
Stadt beantragt Mitgliedschaft im Netzwerk „Eurocities“ **Seite 4**

Im Kleinen wie im Großen
Carsten Theumer erhält Halleschen Kunstpreis **Seite 5**

Jetzt geht es los!

Umbau des Riebeckplatzes beginnt mit Neubau der Volkmannstraße



In der ersten Bauphase wird der Parkplatz (rot) zurückgebaut. *Foto: Thomas Ziegler*

Maßnahmen der ersten Bauphase

Geplant sind:

- Im nördlichen Teil der Volkmannstraße (Höhe EnviaM-Gebäude): die Verlagerung und der Neubau der östlichen Richtungsfahrbahn mit zwei Fahrspuren direkt an das Bahngelände.
- Auf Höhe der Querspange zur Magdeburger Straße: der Neubau einer Linksabbiegespur auf der östlichen Richtungsfahrbahn auf die Querspange zur Magdeburger Straße.
- Im südlichen Teil der Volkmannstraße (Höhe Baufeld Zukunftszentrum): die Verlagerung des Straßenverlaufs nach Osten in Richtung des Bahngeländes mit überwiegend drei Fahrstreifen.

Es ist eines der größten städtebaulichen Transformationsvorhaben seit Jahrzehnten, das die Stadt Halle (Saale) Anfang November begonnen hat: den Umbau des Riebeckplatzes. Im Zuge der Neugestaltung wird auch das Baufeld freigemacht, auf dem der Bund das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation errichten wird.

Der vollständige Umbau des Riebeckplatzes erfolgt in mehreren Bauphasen und soll zum Jahresende 2029 abgeschlossen sein. Die Kosten der städtischen Leistungen sind auf 47,2 Millionen Euro veranschlagt. Alle Planungsleistungen und die bauliche Umsetzung werden von der „Arbeitsgemeinschaft Umbau Riebeckplatz“ vorgenommen, in der sich Strabag AG und GP Verkehrswegebau GmbH zusammengeschlossen haben. Nach aktuellem Sachstand liegt das Vorhaben im vorgesehenen Termin- und Kostenrahmen des vom Stadtrat im Juni 2026 gefassten Baubeschlusses.

„Die Neugestaltung des Riebeckplatzes ist ein bedeutendes Vorhaben für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Das Zukunftszentrum hat unseren Plänen noch einmal eine zusätzliche Dynamik verliehen. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesteckt, den Riebeckplatz von einem reinen Verkehrsknoten zu einem urbanen Lebensraum mit Aufenthaltsqualität umzugestalten. Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt unsere Stadt nachhaltig zum Besseren verändern wird“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt und appelliert an die Hallenserinnen und Hallenser, den Umbau auch bei zwischenzeitlichen Einschränkungen, die eine Großbaustelle mit sich bringt, wohlwollend zu begleiten.

In der ersten Bauphase wird bis Herbst 2027 die Volkmannstraße im Nordosten des Riebeckplatzes neugestaltet – ohne Einschränkungen für den Fahrzeugverkehr. Die Freigabe der neuen Straßenführung ist für Frühjahr 2028 geplant. Für die neue Streckenführung wird der Parkplatz Volkmannstraße zurückgebaut. Die Stadt bietet alternative Parkmöglichkeiten an, insbesondere steht der bisher an EnviaM verpachtete Parkplatz in der Magdeburger Straße zur Verfügung. Für Busse wurden temporäre Lösungen an der Merseburger Straße, der Delitzscher Straße sowie der Magdeburger Straße geschaffen.

Parallel zum Baustart der Stadt finden im Auftrag des Amts für Immobilien- und Baumanagement Halle (Saale), das für den Bund den Bau des Zukunftszentrums organisiert, Erkundungen auf dem künftigen Baufeld statt. Die Bohrungen dienen der Bestimmung des Baugrunds und dauern voraussichtlich bis Jahresende. Die Stadt informiert zum Baufortschritt im Internet unter: **halle.de/umbauprojekt-riebeckplatz**

Mille Maria Dalsgaard verlängert bis 2031

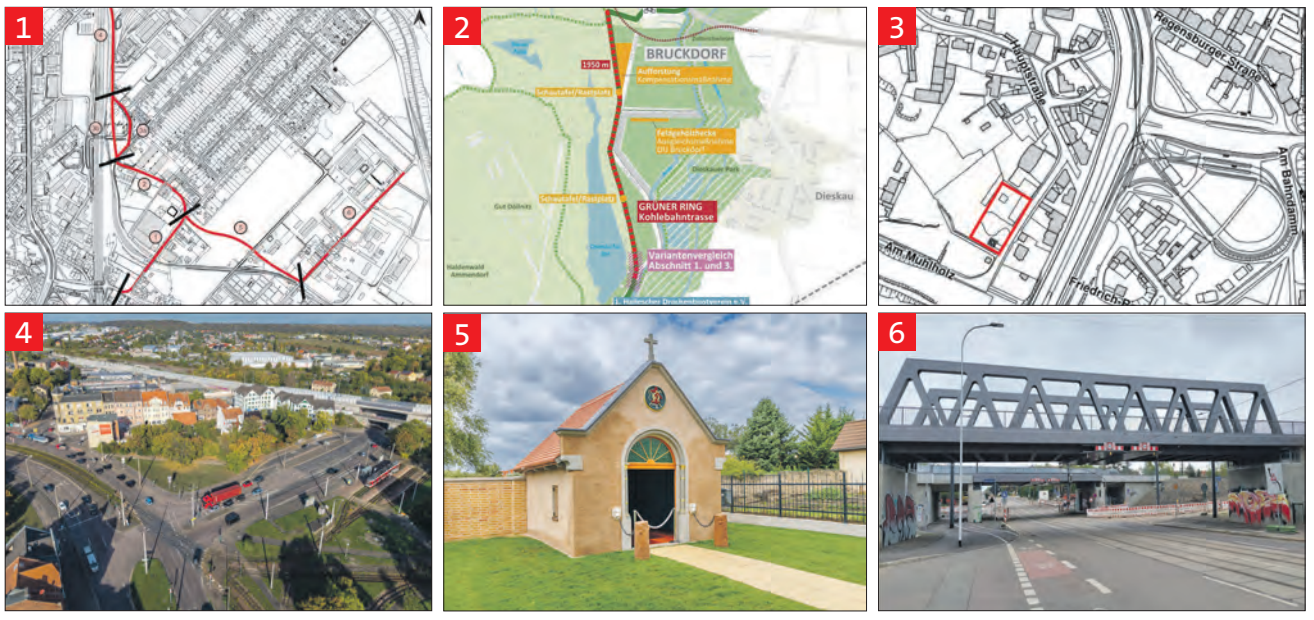
Mille Maria Dalsgaard bleibt bis 31. Juli 2031 Künstlerische Leiterin vom neuen theater und vom Thalia Theater Halle. Der Aufsichtsrat der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (TOOH) hatte der Verlängerung zugestimmt. Der neue Vertrag beginnt zur Spielzeit 2028/2029. Die Unterzeichnung mit dem TOOH-Geschäftsführer Klaus Dörr (2.v.r.) fand im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt (l.) und der Beigeordneten für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt (r.), statt. Mille Maria Dalsgaard ist seit der Spielzeit 2023/2024 in Halle tätig. Seitdem entwickelte sie das Theater als Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Konversation weiter. Mit ungewöhnlichen Inszenierungen, neuen Erzählformen und aktuellen Themen spricht sie unterschiedliche Generationen an und setzt neue Impulse für die Theaterlandschaft in Halle. Neben ihrer Leitungsfunktion ist die gebürtige Dänin auch als Regisseurin tätig. Ihre Inszenierungen sind gekennzeichnet durch eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit klassischen Stoffen und gesellschaftlichen Fragen und verbinden internationale Einflüsse und experimentelle Theaterformen mit der Theatertradition Halles.



Foto: Thomas Ziegler

Drei MINT-freundliche Schulen geehrt

Die Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ hat am 3. November in der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau drei Schulen aus Halle (Saale) als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet – das Christian-Wolff-Gymnasium, das Elisabeth-Gymnasium und die Sankt-Mauritius-Sekundarschule. „Das ist für uns als Stadt ein gutes Zeichen, denn MINT-Bildung ist hier Standortpolitik: Die Hochschulen, der Weinberg Campus und viele Unternehmen brauchen junge Menschen, die Technik verstehen. Mit DigitHAL unterstützen wir die Schulen dabei“, sagte die Beigeordnete für Bildung und Soziales, Katharina Brederlow, die an der Preisverleihung teilnahm. Die Ehrung geht an Schulen, die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) fest in ihrem Alltag verankert haben. Jede Schule bewirbt sich freiwillig. Eine ehrenamtliche Jury aus den MINT-Fachverbänden prüft die Bewerbung; die Ehrung gilt drei Jahre. Die beiden halleschen Gymnasien hatten 2014 erstmals die MINT-Auszeichnung erhalten und wurden nun zum fünften Mal in Folge geehrt. Für die Sekundarschule ist es der zweite Titel nach der Erst-Prämierung im Jahr 2023.



Fotos: Thomas Ziegler / Stadt Halle (Saale)

Zukunftspläne für Halles Süden

Stadtteilkonferenz informiert zu Straßen, Schienen und Schulen

Nach der Premiere im Mai dieses Jahres in Neustadt hat die Stadt die Reihe der Stadtteilkonferenzen am 4. November fortgesetzt. Diesmal lag der Fokus auf Ammendorf, Beesen, Radewell, Osendorf und Planena. Es wurden Pläne vorgestellt und diskutiert. Die Anwesenden konnten zudem Hinweise geben und Ideen einbringen. Das Amtsblatt gibt einen Überblick.

1 Nachdem im aktuellen Jahr der Kreisverkehr in der Camillo-Irmscher-Straße und der Leunaweg erneuert wurden, liegt 2027 der Fokus auf der Sanierung der Otto-Bruder-Straße und des Dachswegs. Rund 3 200 Quadratmeter Oberfläche werden erneuert. Zudem plant die Stadt den Bau einer Gewerbestraße in Ammendorf (Grafik). Bis Jahresende werden die Trassenführung, der Grunderwerb sowie die Finanzierung geklärt, damit im kommenden Jahr die Ausschreibung und der Baubeschluss folgen können. Ein konkreter Termin für den Baustart steht noch nicht fest.

2 Neben den Straßen stehen auch die Rad- und Gehwege im Fokus. Die Stadt will den „Grünen Ring“ fortführen und entlang der ehemaligen Kohlebahntrasse zwischen Osendorf und Bruckdorf eine Fahrrad-Fußweg-Achse schaffen (Grafik). Die Baufeldfreimachung soll im Januar beginnen. Zudem ist der Ausbau des Elsterradwegs zwischen Zum Burgholz und Fabrikstraße geplant. In seiner Oktober-Sitzung hat der Stadtrat den Baubeschluss von 2019 angepasst; der Baubeginn ist noch offen.

3 17 Hundewiesen gibt es derzeit in Halle, darunter vier im Süden der Stadt. Eine weitere soll auf dem Grundstück westlich der Merseburger Straße, unmittelbar nördlich der Einmündung Am Mühlholz, entstehen. Zuvor muss die Fläche eingezäunt werden. Die Eröffnung ist für 2028 geplant.

4 Der öffentliche Nahverkehr steht vor tiefgreifenden Modernisierungen, die insbesondere die Straßenbahnlinie 5 betreffen. Die Saaleflutbrücke und die Saalestrombrücke müssen erneuert werden. Der Rückbau läuft bereits; im März 2027 soll der Ersatzneubau beider Brücken beginnen. Im Herbst 2027 startet dann die Grunderneuerung der Gleis- und Fahrleitungsanlagen in der Saale-Elster-Aue. In der Merseburger Straße wird ab 2028 das Stadtbahn-Programm fortgeführt. Im Zuge dessen entstehen an der Wendeschleife Ammendorf ein moderner Verknüpfungspunkt mit S-Bahn und Bus sowie ein neuer Park-and-Ride-Platz für rund 140 Fahrzeuge.

5 Beharrlichkeit, bürgerschaftliches Engagement und das Bekenntnis zur historischen Verantwortung haben das Sinti-Mausoleum in Osendorf vor dem Verfall gerettet. Ende August konnte der Abschluss der Sanierung im Beisein der Nachfahren gefeiert werden. Die Stadt hat 350 000 Euro investiert, darunter 175 000 Euro Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt.

6 Ein zentrales Thema der Konferenz war das Engagement der Bürgerinitiative (BI) Rosengarten. Im Rahmen des Kunstprojekts „Mein Halle – meine Rosengartenbrücke“ werden die Brückenpfeiler von der Einwohnerschaft gestaltet. Gleichzeitig hofft die Initiative auf eine Umsetzung des Radwegprojekts Ottostraße – Ouler Straße und eine Verkehrsberuhigung im Rosengarten bis hin zur Industriestraße.
Die Reihe der Stadtteilkonferenzen wird im kommenden Jahr fortgeführt. Weitere Informationen im Internet unter:
halle.de/stadtteilkonferenzen

Ein Denkmal für die Erinnerung

Schüler stellen Projekt zum KZ-Außenlager Siebel/Birkhahn vor

Wie sieht moderne Erinnerungskultur aus, wenn Jugendliche sie selbst gestalten? Nach intensiven Wochen der Recherchen, Exkursionen und mit bewegenden Gesprächen haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule „Johann Christian Reil“ am 6. November ihr Geschichtsprojekt zum Außenlager Siebel/Birkhahn des Konzentrationslagers (KZ) Buchenwald vorgestellt. Im Rahmen dieses Projekts von Stadtmuseum und Sekundarschule erarbeiten die Jugendlichen einen Entwurf für ein Denkmal auf dem Gelände des ehemaligen Außenlagers, das sich in Mötzlich befand. Gestartet war das Projekt vor den Sommerferien mit einem Gespräch mit dem städtischen Koordinator Erinnerungskultur/Stadtgeschichte, Norbert Böhnke.

Anfang September folgte eine Besichtigung des Geländes mit Mitarbeitern des Grünflächenamts und in Begleitung einer Archäologin. In zwei weiteren Modulen informierten sich die Schülerinnen und Schüler über Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und über die Geschichte des KZ Buchenwalds. Um zu erfahren, was Erinnerungskultur eigentlich ist, fand Ende September zudem ein „Walk to talk“ rund um das Schulgelände statt. Dabei „entdeckten“ die Schüler „Stolpersteine“, das Clara-Zetkin-Straßenschild, aber auch das Denkmal für den Namenspatron ihrer Schule. Zudem sprach ein Mitglied des halleschen Zeitgeschichte(n)-Vereins über die Geschichte des Außenlagers Siebel/Birkhahn. Ein weiterer Projekt-Höhepunkt war eine Videoschalte mit Jean Louis Poisson, dessen Vater als ziviler Zwangsarbeiter bei Siebel gearbeitet hat. Im Nachgang schrieb Poisson an die Schüler: „Es hat mich sehr berührt, dass ich die Gelegenheit hatte, meine Geschichte zu erzählen. Ich hatte das Gefühl, mein Vater wäre bei uns.“ Dem intensiven Austausch folgten Informationen über das Audiowalk-Projekt „Das KZ-Außenlager der Siebel-Flugzeugwerke“ durch eine Vereinsvertreterin.



Fotos: Thomas Ziegler / Grafik: Michael Reichelt (pixabay) / Illustration: seidenmatt design

Strahlender Höhepunkt

Die Vorbereitungen für den halleschen Weihnachtsmarkt laufen auf Hochtouren. Am 24. November beginnt das Programm – auf dem Marktplatz, auf dem Hallmarkt, auf dem Domplatz, an der Ulrichskirche und an der Oper.

Ein Hauch von internationalem Flair weht über den halleschen Weihnachtsmarkt. Denn der diesjährige Weihnachtsbaum ist eine rund 14 Meter hohe Coloradotanne, die ihre Wurzeln im Westen Nordamerikas hat. Allerdings stammt das rund 50 Jahre alte Exemplar aus einem privaten Garten aus der Gemeinde Petersberg, Ortsteil Sylbitz, und wird in den kommenden Wochen zum strahlenden Mittelpunkt auf dem Marktplatz. Erstmals in festlichem Glanz erstrahlen wird er am **Dienstag, 24. November.** Gegen 17 Uhr wird Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt die neue LED-Lichterkette mit 24 000 Leuchtmitteln einschalten und damit den Weihnachtsmarkt offiziell eröffnen – musikalisch begleitet vom Chor der Oper Halle und dem Stadtsingechor zu Halle. Zum neuen Lichtkonzept gehört auch die Beleuchtung der Ratshof-Fassade mit überdimensional großen Eiskristallen.

„Der Weihnachtsmarkt ist die größte Sonderveranstaltung in Halles Innenstadt und soll als Publikumsmagnet über die Stadtgrenzen strahlen. Wir erwarten täglich rund 4 000 bis 6 000 Besucherinnen und Besucher“, so Dr. Vogt. Mit Unterstützung von Partnerinnen und Partnern werden neben dem Marktplatz und dem Platz vor der Konzerthalle Ulrichskirche auch der Domplatz, der Hallmarkt und – nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr – erneut der Platz vor der Oper bespielt. Darüber hinaus laden traditionell außerhalb der Innenstadt kleine Weihnachtsmärkte zum Besuch ein. Bislang sind 15 Veranstaltungen geplant, beispielsweise in Trotha, an der Saale und im Medizinerviertel.

Auf dem Marktplatz und an der Konzerthalle beteiligen sich mehr als 90 Akteurinnen und Akteure mit einem vielfältigen Angebot an Kunsthandwerk, Kulinarik und Kinderfahrgeschäften. Zudem können sich ortsansässige Vereine in den beiden Vereinshütten am Fuße des Roten Turms präsentieren, wie der Freundeskreis Halle-Karlsruhe. Und auch das beliebte Finnische Dorf ist wieder vor Ort. Darüber hinaus bietet die Stadt ein abwechslungsreiches, kulturelles Begleitprogramm, unter anderem mit Auftritten hallescher Kindergärten, Puppenspiel und Carillon-Konzerten vom Roten Turm an allen vier Adventssonntagen ab 16 Uhr. Zudem lädt der Weihnachtsmann täglich von 15 bis 16 Uhr zur Sprechstunde ein. Einen Blick über die festliche erleuchtete Stadt können Gäste von den Hausmannstürmen werfen. Diese sind an den Adventswochenenden von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Dort wird an ausgewählten Terminen erneut Halles höchste Winter-Lounge eingerichtet – Führung und Glühwein inklusive.



Nach den positiven Reaktionen in den vergangenen Jahren nimmt die Stadt die tägliche „Stille Stunde“ wieder in das Programm auf: Menschen, die besonders empfindlich auf Geräusche reagieren, können den Weihnachtsmarkt ohne für sie störende Hintergrundmusik Montag bis Samstag von 10 bis 11 Uhr und Sonntag von 11 bis 12 Uhr besuchen. Eine Neuauflage erfährt auch die Glühweintasse, die traditionell die beiden Rentiermaskottchen Finni und Rudi zieren. In diesem Jahr tanzen sie gemeinsam mit Kater Mika vor der Oper Halle den Weihnachtsklassiker „Der Nussknacker“ – allerdings nicht wie gewohnt auf einem Keramikbecher, sondern erstmals ausschließlich auf einer Milchglas-Variante. Die Stadt hatte im vergangenen Jahr die Glastassen getestet und für gut befunden.



von links: Der Organisator des Hallmarkt-Winterwaldes, Thorsten Erlen, der Geschäftsführer der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Mark Lange, Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt, die Veranstalterin des Domplatz-Hüttenzaubers, Maria Gringer, und der Leiter des städtischen Fachbereichs Sicherheit, Tobias Teschner, stellen das Programm vor.

Alle Informationen zu den Weihnachtsmärkten finden sich im Internet unter: **weihnachtsmarkt.halle.de**

Schwedin verewigt sich

Anlässlich ihres Besuchs in Halle (Saale) hat sich die außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin Schwedens in der Bundesrepublik Deutschland, Veronika Wand-Danielsson, im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt und zwei Halloren in das Gästebuch der Stadt eingetragen. Die Botschafterin hatte sich im Vorfeld mit der Rektorin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Claudia Becker, und dem Präsidenten des Leibnitz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle, Prof. Dr. Reint E. Gropp, zu Gesprächen getroffen.

Foto: Thomas Ziegler



Halles Brückenschlag nach Europa

Stadt beantragt Mitgliedschaft im Netzwerk „Eurocities“

Vor 40 Jahren haben die Bürgermeister von Barcelona, Birmingham, Frankfurt, Lyon, Mailand und Rotterdam das Eurocities-Netzwerk ins Leben gerufen – und damit den Grundstein für eine engere Zusammenarbeit europäischer Kommunen gelegt. Heute zählt das Bündnis mehr als 200 Städte in 38 Ländern. Es bündelt die Anliegen der Mitglieder und trägt diese als Interessensverband an die Europäische Kommission heran, wodurch der Einfluss einzelner Städte bei EU-Entscheidungen gestärkt wird. Davon will künftig auch die Stadt Halle (Saale) profitieren und beantragt auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses aus Oktober eine dreijährige Mitgliedschaft. „Damit setzen wir nicht nur ein Zeichen für Weltoffenheit, sondern ermöglichen es auch der Stadt neue Fördermöglichkeiten für wichtige Projekte zu erschließen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Die Mitgliedschaft bietet Vorteile in unterschiedlichen Bereichen:

Finanzierungs-/Fördermöglichkeiten und Projekte

Das Netzwerk mit mehr als 200 Großstädten und über 6 000 Fachleuten aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft erleichtert grenzüberschreitende Kooperationen und die Entwicklung gemeinsamer Projekte.

Informationsvorsprung

Die Mitgliedschaft unterstützt die Stadt dabei, sich frühzeitig über europäische Entwicklungen, Förderprogramme und politische Strategien zu informieren und diese in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Netzwerk und Wissenszugang

Der Austausch ermöglicht den Zugang zu Erkenntnissen, unter anderem in den Bereichen nachhaltige Mobilität, Energie, Digitalisierung, Innovation, Kultur, soziale Teilhabe und Bürgerbeteiligung, die Übernahme bewährter Verfahren und unterstützt die Entwicklung innovativer Lösungen.

Strategiescher und fachlicher Kapazitätsaufbau

Die Beteiligung der Verwaltung und der Stadträte an Foren, Tagungen, Fachgruppen, Projekten und Schulungen stärkt den politischen Dialog, die Strategieentwicklung sowie die Fachkompetenz und verbessert den Zugang zu Fachwissen.

Vertretung auf EU-Ebene

Mitgliedsstädte können europäische Leitlinien und politische Positionierungen mitgestalten. Als Mitglied erhält die Stadt eine stärkere Stimme auf europäischer Ebene und kann ihre Interessen gemeinsam mit anderen Städten wirkungsvoller vertreten.

Internationales Standortmarketing

Halle erhält eine Plattform zur Profilierung als innovative, europäisch vernetzte Stadt, was beispielweise auch die Akquise von Investitionen am Standort unterstützt. Die internationale Vernetzung stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit sowie die europäische Sichtbarkeit Halles.

Für Mitgliedschaft und weitere Aufwendungen plant die Stadt jährlich 20 600 Euro ein. Die Mitgliedschaft wird zunächst befristet für drei Jahre geschlossen. Nach zwei Jahren wird dem Stadtrat ein Zwischenbericht und im dritten Jahr ein Abschlussbericht mit der Evaluierung von Ergebnissen und Mehrwerten vorgelegt. Auf dieser Basis entscheidet der Stadtrat schließlich über die Fortsetzung oder Beendigung der Netzwerk-Mitgliedschaft.

Gemeinsam für die Region

Stadt Halle (Saale) und Saalekreis planen engere Kooperation

Die Stadt Halle (Saale) und der Saalekreis wollen ihre Partnerschaft intensivieren. Darauf haben sich Halles Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt und der neue Landrat des Saalekreises, Sven Czekalla, am 3. November in Halle verständigt. Kommunale Aufgaben und Großprojekte sollen künftig konsequent über Grenzen hinweg gedacht, priorisiert und finanziert werden. Beide Politiker sehen nicht zuletzt enger werdende finanzielle Spielräume als Grund für die neue Strategie. Diese umfasst folgende Kernbereiche:

Wirtschaft, Zuwanderung und Standortmarketing:

Bündelung der Kräfte als Wirtschafts- und Touristikraum, der gemeinsam vermarktet wird. Hierbei könnten die Partner ihre Potenziale für Gewerbeansiedlungen (Saalekreis) sowie Forschung, Entwicklung und Kultur (Stadt Halle) einbringen. Dem demografischen Wandel und dem Arbeitskräftemangel solle durch Zuzug und qualifizierte Zuwanderung begegnet werden.

Mobilität und ÖPNV:

Ausbau der Achsen zwischen Stadt und Landkreis. Im Gespräch sind eine engere Taktung der S-Bahn-Linie S11, die Aufwertung der Regionalbahn von Bernburg nach Halle zu einer S-Bahn (Vorteil für den nördlichen Saalekreis) sowie eine engere Vernetzung des flexiblen Rufbussystems „Saalekreis mobil“ mit Halle.

Infrastruktur und Sicherheit:

Umsetzung von Großprojekten wie einer gemeinsamen Leitstelle (bereits in Bau), dem Ausbau von Radwegen sowie wichtigen Straßenbauvorhaben, z.B. die Verlängerung der Europachaussee zur Entlastung der Merseburger Straße und zur besseren Anbindung des Gewerbegebiets Schkopau. Langfristig sehen Dr. Vogt und Czekalla Potenzial für eine weitere Verbesserung der Verwaltungszusammenarbeit. Als Vorbilder für ein kompaktes, schlagkräftiges Auftreten könnten erfolgreiche Modelle wie die „Region Hannover“ oder die „Städteregion Aachen“ dienen. Als erster konkreter Schritt hin zu einer Anker-Marke wie „Region Halle“ sei die Gründung von Zweckverbänden denkbar. Dazu sei gleichwohl ein schrittweises, vertrauensbildendes Vorgehen über erfolgreiche Pilotprojekte notwendige Voraussetzung.

AMTSBLATT

Herausgeber:
Stadt Halle (Saale),
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich:
Drago Bock, Pressesprecher
Telefon: 0345 221-4123
Telefax: 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redaktion:
Frauke Strauß
Telefon: 0345 221-4016
Telefax: 0345 221-4027
Amtsblatt, Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 1,
06108 Halle (Saale)
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11. November 2026
Die nächste Ausgabe erscheint am
4. Dezember 2026.
Redaktionsschluss: 25. November 2026

Verlag:
Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH
Delitzscher Str. 65,
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 565-0
Telefax: 0345 565-2360
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

Anzeigenleitung:
Steffen Schulle
Telefon: 0345 565-2356
E-Mail: rvm@mz.de

Druck:
MZ – Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3,
06116 Halle (Saale)

Auflage:
7.500 Exemplare

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich 14-täglich.

Das Amtsblatt liegt zur kostenfreien Mitnahme an den Verwaltungsstandorten und in den Quartierbüros aus. Zudem ist es erhältlich im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Stadtmuseum und in der Tourist-Information. Es kann zudem im Internet abgerufen und kostenfrei per E-Mail abonniert werden. Interessierte schicken dafür eine E-Mail an: amtsblatt@halle.de

Alle Auslegeorte stehen im Internet unter: amtsblatt.halle.de

hallesaale HÄNDELSTADT

TERMINE
in der Stadtverwaltung
im Internet vereinbaren

Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): terminvergabe.halle.de

Im Kleinen wie im Großen

Carsten Theumer erhält Halleschen Kunstpreis – Ausstellung eröffnet

Vom filigranen Sammlerstück in der Vitrine bis zur monumentalen Betonplastik unter freiem Himmel: Die künstlerische Reichweite von Carsten Theumer kennt keine Format- oder Materialgrenzen. Der gebürtige Zeitzer, der Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle studierte und dort über Jahrzehnte als künstlerischer Mitarbeiter im Fachgebiet Bildhauerei wirkte, hat am 6. November den Halleschen Kunstpreis erhalten – und tritt damit in die Fußstapfen seines einstigen Lehrers Bernd Göbel, der 2012 mit dem Preis geehrt wurde.



Carsten Theumer hat sich als Bildhauer und Medaillenkünstler einen Namen gemacht. Foto: Thomas Ziegler

Seit 2018 lobt der Hallesche Kunstverein den Kunstpreis aus; unterstützt von der Stadt sowie der Stiftung der Saalesparkasse, die das Preisgeld in Höhe von 5 000 Euro zur Verfügung stellt. „Die Liste der bisherigen Preisträger liest sich wie ein Streifzug durch die bildende Kunst in Halle. Sie zeugt von der enormen künstlerischen Bandbreite, die wir hier haben“, sagte Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt im Rahmen der Preisverleihung, in deren Anschluss die Ausstellung „Alles Blech“ eröffnet wurde. Sie bietet einen Einblick in Theumers Lebenswerk, das im Kleinen wie im Großen fasziniert.

International gilt der Bildhauer als „Meister der kleinen Formen“; Medaillen, Münzen und Kleinplastiken bestimmen quantitativ sein bisheriges Werk. Erst in diesem Jahr wurde er von der „British Art Medal Society“ mit dem „Marsh International Lecture Award“ gewürdigt, der herausragende Medaillenkünstler aus aller Welt ehrt. „Die Medaillenkunst in Halle hat durch ihn weltweit Ansehen gewonnen, und die Auszeichnungen aus den USA und Großbritannien, aus Deutschland und aus der internationalen Medaillenszene zeugen davon“, sagt Dr. Vogt.

Dabei ist Theumer auch ein „Virtuose großer Formen“. So gestaltete er die große Glocke „Osanna“ für die Nikolaikirche in Leipzig, den „Vogelfängerbrunnen“ in Naumburg und den „Schweinehirt“ in Halle. Der 3,30 Meter große Beton-Hüne steht seit 2023 in der Nähe des halleschen Hallmarkts in der Außengalerie „Kunst an der Spitze“. Die überlebensgroße Plastik ist nicht das erste Werk, mit dem Theumer in Halle eine sichtbare Spur hinterlassen hat. Bereits 2003 schuf er die Plastik für den Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“ mit dem alljährlich herausragendes bürgerschaftliches Engagement in Halle und dem Saalekreis gewürdigt wird. Und auch die „Christian-Wolff-Medaille“ der Stadt stammt von ihm, mit der seit 2004 Persönlichkeiten geehrt werden, die sich um Wissenschaft und Aufklärung verdient gemacht haben. „So ist Carsten Theumer in unserer Stadt längst an vielen Stellen präsent, im öffentlichen Raum ebenso wie in den Händen jener, die wir für ihr Engagement auszeichnen“, so Dr. Vogt.

Geöffnet ist die Ausstellung samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie an allen Veranstaltungstagen des Literaturhaus ab 18 Uhr. Am **Dienstag, 24. November,** 19 Uhr, findet im Rahmen der Ausstellung ein unterhaltsamer Abend mit Musik und Literatur unter dem Titel „Der Künstler auf dem Mars!“ statt. Die Finissage mit einem Podiumsgespräch zum Thema „Engagierte Kunst“ sowie einer Auktion ausgewählter Arbeiten von Carsten Theumer für einen guten Zweck ist am **Sonntag, 13. Dezember,** 15 Uhr, geplant.

Advent im Stadtmuseum

Programm an allen Sonntagen – Spendensammlung für Gemälde

An allen vier Adventssonntagen lädt das Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, zu einem vielfältigen Programm für alle Altersklassen ein. Die Ausstellungen sind von 10 bis 17 Uhr geöffnet; vom Glockenspiel im Roten Turm erklingen live um 16 Uhr weihnachtliche Lieder. Zudem stehen verschiedene Zusatzangebote auf dem Programm. Am ersten Advent, 29. November, 14 Uhr, präsentiert das freie Theater Varomodi „Der kleine Prinz“ nach Antoine de Saint-Exupéry in einer szenischen Lesung für Kinder ab fünf Jahren.

Der Nikolaustag, 6. Dezember, beginnt 11 Uhr mit einer winterlichen Kuratoren-Führung durch das historische Christian-Wolff-Haus. Es folgen Kerzenwerkstatt und Seifengießen (13 bis 16 Uhr) sowie die Theateraufführung „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ nach einem Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder ab sechs Jahren (14 Uhr). Um 15 Uhr lädt die Direktorin des Stadtmuseum, Jane Unger, zu einer philosophischen Teestunde mit Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher und Dr. Sebastian Abel ein. Im Rahmen dessen wird die Rückkehr des Philosophen Christian Wolff nach Halle am 6. Dezember 1740 gefeiert. Zudem informiert das Stadtmuseum zu dem geplanten Ankauf eines Porträts von Philippine Charlotte von Preußen (1716–1801). Sie galt als Wolffianerin und hat einen Auszug aus Wolffs Schriften ins Französische übersetzt. Bislang konnten 2 000 Euro gesammelt werden. Weitere Spenden sind nötig, um das Gemälde kaufen zu können.

Am dritten und vierten Advent, 13. und 20. Dezember, sind jeweils um 15 Uhr Führungen mit Mitmachaktionen für Kinder durch die neue Sonderausstellung „Von Kathe zur Karosse“ geplant. Die Ausstellung wird bereits am **Donnerstag, 3. Dezember,** 17 Uhr, eröffnet und erzählt die Geschichte eines der ältesten Karosseriebaubetriebe Deutschlands: Ludwig Kathe & Sohn, 1833 in Halle gegründet. Weitere Informationen im Internet unter: **stadtmuseumhalle.de**

Schokoladen-Dynastie erhält Ehrengrab

Die Grabanlage der Familie David auf dem Gertraudenfriedhof wird als Ehrengrab ausgewiesen. Das hat der Stadtrat in seiner Oktober-Sitzung beschlossen. Die Familie David war von 1852 bis 1950 Inhaberin der Schokoladenfabrik, die heute unter dem Namen Halloren Schokoladenfabrik AG fortgeführt wird. Zudem führten sie das Café David mit den Standorten Alte Promenade 4 (heute Universitätsring 6/6a) und Geiststraße 1. Während die Grabstätte von Friedrich und Ernst David nicht mehr existiert, gibt es auf dem Gertraudenfriedhof die Grabanlage von Johannes David und seiner Familie, die nun als Ehrengrabstätte für die gesamte Unternehmerfamilie und Schokoladen-Dynastie David gewürdigt wird. Ziel der Stadt ist es, die schlecht erhaltene Grabanlage zu restaurieren, zu pflegen und der Nachwelt dauerhaft zu erhalten. Weitere Informationen im Internet unter: **halle.de/leben-in-halle/buergerbeteiligung-ehrenamt-und-engagement/ehrengrabstaetten**

Kulturelles Themenjahr klingt aus

Das Kulturelle Themenjahr 2026 „Stadt. Licht. Leben. Energie“ in Halle (Saale) geht in seine letzte Phase. Am **Donnerstag, 26. November,** 17 Uhr, findet die Abschlussveranstaltung im Planetarium Halle statt, das gemeinsam mit der Stadtwerke Halle GmbH in diesem Jahr die Intendanz übernommen hat. Ab 16.30 Uhr können Gäste vor dem Planetarium bei Musik und Getränken zusammenkommen; 17 Uhr beginnt das Programm. Der Leiter des Planetariums, Dirk Schlesier, und der Vorsitzende Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH, Matthias Lux, werden die Besucherinnen und Besucher begrüßen. Im Sternensaal lassen ein Flug über die Dächer von Halle und weitere filmische Einblicke das Themenjahr Revue passieren. Zudem werden der „KulturDome“, eine mobile 360 Grad-Projektionskuppel, ein letztes Mal aufgebaut und Informationen zum neuen Themenjahr 2027 gegeben. Weitere Informationen im Internet unter: **themenjahre-halle.de**

Stadt lädt zum Weihnachtskonzert

Zum Weihnachtskonzert des Landespolizeiorchesters Sachsen-Anhalt laden die Stadt Halle (Saale) und die Polizeiinspektion Halle (Saale) am **Donnerstag, 26. November,** 17 Uhr, in die Konzerthalle Ulrichskirche, Christian-Wolff-Straße 2, ein. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit, René Rebenstorf, und die Direktorin der Polizeiinspektion Halle (Saale), Annett Wernicke, eröffnen die Veranstaltung. Auf dem Programm stehen weihnachtliche und weltliche Kompositionen. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang werden in diesem Jahr Spenden für das städtische Haus der Wohnhilfe gesammelt.

Beschlüsse des Stadtrates

Stadtrat vom 30. September 2026

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 18.1 Erwerb Geschäftsanteile Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau,
Vorlage: VIII/2026/02916

Beschluss:
1. Der Stadtrat weist den Oberbürgermeister an, als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) folgenden Gesellschafterbeschluss der Stadtwerke Halle GmbH zu fassen:

„Der Veräußerung von mindestens 50 % der Geschäftsanteile der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau durch die Stadtwerke Halle GmbH wird zugestimmt."

2. Der Stadtrat stimmt der Übernahme/dem Erwerb von 50 % der Geschäftsanteile an der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau durch die Stadt Halle (Saale) zu.
3. Der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, den im Entwurf beigefügten Vertrag zur Geschäftsanteilsabtretung (Anlage 1) zu schließen und alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben.

zu 18.3 Vergabebeschluss:
FB 37-L-020a/2025: Lieferung von Wechselladerfahrzeugen nach DIN 14505,
Vorlage: VIII/2026/02842

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, den Zuschlag zur Lieferung von Wechselladerfahrzeugen nach DIN 14505 an das Unternehmen MAN Truck & Bus Deutschland GmbH aus Leipzig zu einer Bruttosumme von 815.983,00 € zu erteilen.

Stellenausschreibung

Beigeordneter (m/w/d) für den Geschäftsbereich Kultur und Sport

Halle (Saale) ist mit rund 240.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Kommune des Landes Sachsen-Anhalt und befindet sich im Kern der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland. Die Geburtsstadt des weltbekannten Komponisten Georg Friedrich Händel ist ein aufstrebender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort mit namhaften Unternehmen, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Sie beheimatet eine einzigartige und vielfältige Kulturszene. Halle (Saale) ist Sitz der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Kulturstiftung des Bundes. Mit ihrer kulturellen Vielfalt, ihrem weltoffenen Flair und ihrer reichen Geschichte bietet die Stadt am Fluss eine hohe Lebensqualität und verfügt über ein großes bauliches und siedlungsstrukturelles Spektrum.

Ziel und Aufgabe der Stadtverwaltung Halle (Saale) ist es, für die Einwohnerinnen und Einwohner schnell, aufgeschlossen und serviceorientiert zu agieren. Die Verwaltung hat damit einen wichtigen Anteil an der Gestaltung des Lebensumfeldes und der Zukunftschancen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner.

In der Stadt Halle (Saale) ist zum 01.07.2027 die Position des Beigeordneten (m/w/d) für Kultur und Sport zu besetzen.

In dieser Position nehmen Sie die Interessen der Stadt nach innen und nach außen wahr. Dazu zählt unter anderem die Mitarbeit in kommunalen Gremien auf Bundes- und Landesebene.

Zum Geschäftsbereich gehören die Fachbereiche Kultur, Sport und Immobilien sowie die Kulturellen Bildungseinrichtungen.

Die Leistungen des Geschäftsbereiches umfassen dabei unter anderem:
- die Gestaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft der Stadt Halle (Saale) einschließlich der Förderung von Kunst und Kultur, die Steuerung städtischer Kulturprogramme sowie die Begleitung der strategischen Ausrichtung der kulturellen Bildungseinrichtungen,
- die Sicherstellung und der Ausbau der städtischen Sportanlagen insbesondere für das Sporttreiben der Bevölkerung, den Vereinssport, den Leistungssport, den Schulsport und für Großsportveranstaltungen,
- die strategische Umsetzung von städtischen Investitions- und Förderprojekten im Bereich des Hochbaus und die Begleitung von Projekten zur Instandhaltung städtischer Gebäude im Rahmen der Objektbetreuung.

Gesucht wird eine zielstrebige, verantwortungsbewusste und kommunikative Persönlichkeit mit:
- einem abgeschlossenen Hochschulstudium,
- nachgewiesenen langjährigen und einschlägigen Erfahrungen in den Bereichen Kultur, Sport und Bauwesen,
- mehrjähriger Führungstätigkeit im oberen Management der öffentlichen Verwaltung oder eines Unternehmens,
- der Fähigkeit, strukturpolitische Ziele zu formulieren und umzusetzen.

Wünschenswert sind:
- Kenntnisse in kommunalen Entscheidungsstrukturen und Organisationen,
- ein hohes Maß an Engagement für die zukünftige Entwicklung der Stadt Halle (Saale),
- die Bereitschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den städtischen Gremien sowie freien Trägern, Vereinen und Initiativen,
- ein zielorientierter und kooperativer Führungsstil.

Dem Beigeordneten (m/w/d) kann die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten und die Vertretung in anderen Gremien übertragen werden. Eine Änderung der Geschäftsbereichsverteilung bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Die Besoldung richtet sich nach der Kommunalbesoldungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt. Zusätzlich wird eine Dienstaufwandsentschädigung gezahlt. Die Berufung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit.

Vor dem Wahltermin wird das Verfahren zur Prüfung der Verfassungstreue gemäß § 8b LBG LSA für alle zur Wahl stehenden Bewerber (m/w/d) durchgeführt.

Es wird erwartet, dass der Beigeordnete (m/w/d) seinen Hauptwohnsitz in Halle (Saale) hat bzw. nimmt und sich in das gesellschaftliche Leben der Stadt Halle (Saale) einbindet.

Es wird darum gebeten, dass der Bewerber (m/w/d) seine Vorstellungen zur mittelfristigen Entwicklung des ausgeschriebenen Geschäftsbereiches in der Bewerbungsschrift darstellt.

Die Stadt Halle (Saale) fördert die Beschäftigung von Frauen und begrüßt deren Bewerbung ausdrücklich. Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationen und Referenzen, Führungszeugnis, Vorstellung zur mittelfristigen Geschäftsbereichsentwicklung) senden Sie bitte bis zum 03. Januar 2027 ausschließlich in digitaler Form an personal@halle.de.

Stadt Halle (Saale)
Der Oberbürgermeister

---

hallesaale HÄNDELSTADT

TAGESORDNUNGEN
des Stadtrats und der Ausschüsse
im Internet einsehen

Mit diesem „QR-Code" gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): www.halle.de/sitzungstermine

Gartenabfälle und Grünschnitt gehören nicht in die Natur

Bei der Gartenarbeit fallen gerade jetzt im Herbst große Mengen an Rasen- und Grünschnitt, Laub, diverse Pflanzenreste oder Wurzeln an. Der Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner, Grünschnitt, Laub und andere Gartenabfälle ausschließlich über die vorgesehenen Entsorgungswege zu beseitigen. Denn zunehmend werden Gartenabfälle und Grünschnitt in Wäldern, Parks, auf Grünflächen oder in der freien Landschaft zum ernsthaften Problem.

Die illegale Entsorgung von Grünschnitt und Gartenabfällen führt unter anderem zu unangenehmen Gerüchen, stört Wildtiere in ihren Rückzugsräumen, verändert den Nährstoffgehalt des Bodens nachhaltig oder Pflanzenkrankheiten werden übertragen. Ein wachsendes Problem ist die Verbreitung invasiver, gebietsfremder Arten wie Riesenbärenklau, Indisches Springkraut oder Kanadische Goldrute. Diese verdrängen heimische Pflanzen, zerstören das biologische Gefüge und können bei Menschen und Tieren zu gesundheitlichen Schäden führen. Die extrem zeitaufwendige und auch kostenintensive Beseitigung invasiver Pflanzen belastet zudem den städtischen Haushalt.

Die Stadt weist darauf hin, dass die unsachgemäße Entsorgung von Gartenabfällen und Grünschnitt kein harmloses Vergehen oder Kavaliersdelikt, sondern gesetzlich verboten ist. Um die Natur und Umwelt zu schützen, stuft der Gesetzgeber die illegale Entsorgung von Grünabfall als Ordnungswidrigkeit ein und kann dies mit einer Geldbuße ahnden.

Für Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle (Saale) stehen einfache und kostenfreie bzw. kostengünstige Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) nimmt Grünschnitt gebührenfrei auf ihren Wertstoffmärkten entgegen Große Mengen können in speziellen Grünschnittsäcken verpackt am Leerungstag der Biotonne bereitgestellt werden. Die Säcke sind bei der HWS zu erwerben.

Die Stadt bittet darum, die Angebote zu nutzen und einen Beitrag zum Erhalt der Natur und Stadtlandschaft zu leisten.

Planunterlagen für Wasserstoffleitung zwischen Angersdorf und Preußlitz ausgelegt

Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt hat im Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Wasserstoffleitung Angersdorf–Preußlitz die Antragsunterlagen öffentlich ausgelegt. Die beantragte Trasse berührt auch Flächen auf dem Gebiet der Stadt Halle (Saale). Die Unterlagen können bis einschließlich 1. Dezember 2026 eingesehen werden.

Sie werden gemäß § 43a Energiewirtschaftsgesetz elektronisch veröffentlicht und können während der Auslegungsfrist im Internet eingesehen werden unter: **lsaurl.de/H2AngersdorfPreusslitz**

Zusätzlich besteht für alle Personen ohne Internetzugang die Möglichkeit, beim Landesverwaltungsamt einen anderweitigen Zugang zu den Unterlagen zu erhalten. Interessenten müssen sich dafür melden per E-Mail an **Planfeststellung@lvwa.sachsen-anhalt.de** oder telefonisch im Referat Planfeststellung unter 0345 514-0

Stadt übersendet auch für das Jahr 2027 keine Hundesteuerjahresbescheide

Die Stadt Halle (Saale) erhebt eine jährliche Hundesteuer, die quartalsweise zur Zahlung fällig wird. Dies setzt jedoch voraus, dass die Hunde vom Hundehalter bei der Stadtverwaltung, Fachbereich Finanzen, Abteilung Steuern, Schmeerstraße 1, 06108 Halle (Saale) innerhalb von 14 Tagen angemeldet werden.

Für das Steuerjahr 2027 werden erneut keine Hundesteuerjahresbescheide verschickt. Die bisherigen Bescheide behalten ihre Gültigkeit solange, bis sie durch einen neuen Bescheid ersetzt werden, zum Beispiel bei Wegzug aus Halle, Abgabe des Hundes etc. Die Ausgabe von Hundesteuermarken ist entfallen, da alle Hunde in einem zentralen Register erfasst werden.

Bei Fragen steht die Abteilung Steuern unter Telefon 0345 221-4422/-4431 oder per E-Mail an **hundesteuer@halle.de** zur Verfügung. Fragen zum Zahlungsverkehr beantwortet die Abteilung Stadtkasse unter Telefon 0345 221-4301 oder per E-Mail an **stadtkasse@halle.de**.

Stadt und Masur-Institut Leipzig schreiben Kunstprojekt zum 100. Geburtstag von Kurt Masur aus

Die Stadt Halle (Saale) würdigt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kurt-Masur-Institut Leipzig das Wirken von Kurt Masur in Halle (Saale). Der Geburtstag des weltbekannten Dirigenten jährt sich am 18. Juli 2027 zum 100. Mal. Bisher ist kaum bekannt, dass Masur Ende der 1940er-Jahre am Stadttheater Halle seine ersten prägenden Erfahrungen als Dirigent sammelte. Hier begann auch eine außergewöhnliche lebenslange Freundschaft zu Klaus Tennstedt. Beide starteten in Halle (Saale) ihre Karrieren, wohnten zeitweise zusammen und blieben über Jahrzehnte tief verbunden – selbst über die Zäsur von Tennstedts Flucht aus der DDR im Jahr 1971 hinweg.

In Kooperation mit dem „hr.fleischer e.V." sucht die Stadt nach künstlerischen Positionen, die dieses Erbe aufgreifen und im öffentlichen Raum sichtbar machen, und schreibt ein Konzept für eine temporäre künstlerische Intervention oder Installation im öffentlichen Raum am und um den hr.fleischer-Kiosk am Reileck aus. Das Projekt soll vom 12. Juli bis 15. August 2027 realisiert werden. Der Themenkomplex „Künstler als Helden?" bildet dabei den inhaltlichen Fokus dieser Ausschreibung, die sich an professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler, künstlerische Kollektive sowie Kunststudentinnen und -studenten aller Sparten (bildende Kunst, Raum- und Soundinstallation, Performance, Urban Art etc.) richtet.

Die Bewerbung sollte Folgendes umfassen:

- Künstlerisches Konzept / Idee: Darstellung der geplanten Intervention am hr.fleischer Kiosk (max. 5 DIN-A4-Seiten, inkl. 1 Seite Konzept sowie Skizzen, Visualisierungen oder Materialideen).
- Kurzbiografie / Vita & Portfolio: Übersicht bisheriger künstlerischer Arbeiten (idealerweise mit Schwerpunkt auf Projekten im öffentlichen Raum).
- Kosten- und Zeitplan: Grobe Zeitplanung sowie ein nach Honorar- und Sachkosten unterteilter Kostenplan zur Umsetzung des Projekts.

Die Bewerbungen sollten vornehmlich via E-Mail und in einer pdf-Datei erfolgen. Einsendeschluss ist der **20. Dezember 2026,** 23:59 Uhr (für postalische Bewerbungen gilt der Poststempel).

Bewerbungen und Nachfragen an:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Kultur
Marktplatz 1
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 221-3019
Ansprechpartner: Karl Schurath
E-Mail: kultur@halle.de

Die Ausschreibung und weitere Informationen stehen im Internet unter:
halle.de/ausschreibungen (Menüpunkt: „Allgemeine Ausschreibungen")

Musikschüler spielen im Händel-Haus

Das Konservatorium „Georg Friedrich Händel" der Stadt lädt am **Samstag, 28. November,** 16 Uhr, zum ersten Konzert des Schuljahrs in der Reihe „Podium junger Talente" ein. Schülerinnen und Schüler der Fachgruppen Klavier, Streicher und Holzbläser musizieren im Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5.

Dienstausweis ist ungültig

Der verloren gegangene Dienstausweis mit der Nr. 3567 der Stadt Halle (Saale), erstellt am 29.11.2023, gültig bis 30.11.2028, wird hiermit für ungültig erklärt.

Händel-Mozart-Jugendstipendium: Bewerbungen ab sofort möglich

Jedes Jahr vergibt die Stadt Halle (Halle) das Händel-Mozart-Stipendium. Das 2002 von Sven Frotscher gegründete Jugendstipendium ermöglicht talentierten jungen Musikerinnen und Musikern aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen die kostenfreie Teilnahme an den Austrian Master Classes in Österreich.

Die einwöchigen Kurse an den Instrumenten Klavier, Violine, Cello, Querflöte, Viola sowie Gesang finden auf Schloss Zell an der Pram in Österreich. Der Wert des Stipendiums beträgt mehr als 1 700 Euro. Es werden voraussichtlich drei Stipendien vergeben. Es gibt außerdem einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 50 Euro. Die Stipendiaten erhalten zudem eine Urkunde mit einem Gutschein für ein weiteres Stipendium in Höhe von 600 Euro – zahlbar in 50-Euro-pro-Monat-Raten, sofern eine Immatrikulationsbescheinigung einer Musikhochschule für ein acht-semestriges Studium vorliegt.

Die Bewerbungsfrist für das Stipendium 2027 endete am 31. Januar 2027. Das Vergabekonzert mit einem Vorspiel der Stipendiaten findet am Donnerstag, 15. April 2027, 17 Uhr, im Händel-Haus Halle statt. Weitere Informationen im Internet unter: **halle.de/kultur-tourismus/kunst-und-kultur/musik/musikalische-ausbildung/haendel-mozart-stipendium**



Bekanntmachung der EVH GmbH

Preise für die Grundversorgung Erdgas für Haushalte und Gewerbe, gültig ab dem 1. Januar 2027

Auf der Grundlage der Gasgrundversorgungsverordnung - GasGVV - vom 7. November 2006, gültig seit dem 8. November 2006, bietet die EVH GmbH innerhalb ihres Grundversorgungsgebietes für grundversorgte Kund*innen Erdgas zu den nachfolgenden allgemeinen Preisen an.

Die derzeit geltenden Preise der Grundversorgung für Erdgas der EVH GmbH treten gleichzeitig außer Kraft.

Preisblatt Grundversorgung [1] für Erdgas

	Grundversorgung bei einem Erdgasverbrauch bis 3.156 kWh/Jahr		Grundversorgung bei einem Erdgasverbrauch mehr als 3.156 kWh/Jahr	
	netto	brutto*	netto	brutto*
Arbeitspreis Cent/kWh	**13,65**	**16,24**	**12,13**	**14,43**
Grundpreis Euro/Jahr	**113,42**	**134,97**	**161,42**	**192,09**

Die Zuordnung zu einer oben angegebenen Preisstufe erfolgt zunächst auf der Basis der zuletzt gemessenen Jahresmenge. Sollte der tatsächliche Verbrauch eine Zuordnung zu einer anderen Preisstufe ergeben, wird dies im Rahmen der „Bestpreisabrechnung“ in der Jahresrechnung berücksichtigt. Das heißt, der Erdgasverbrauch einer Abrechnungsperiode wird nach der für den Kunden günstigsten Preisstellung abgerechnet.

Im Gaspreis sind die folgenden Kosten enthalten: Beschaffungs- und Vertriebskosten (dazu zählen unter anderem die Kosten für den Erwerb von Emissionszertifikaten), die Umsatzsteuer, die Umlegung saldierter Kosten („Gasspeicherumlage“) nach § 35e des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die Kosten der saldierten Preisanpassung („Gasbeschaffungsumlage“) nach § 26 des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG), die Netznutzungsentgelte, die Entgelte für den Messstellenbetrieb (inklusive Messdienstleistungen).
Ebenfalls im Preis enthalten ist die Konzessionsabgabe an die Stadt Halle im Rahmen der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung - KAV) vom 9. Januar 1992. Für Lieferungen an Letztverbraucher*innen gilt in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl der Stadt Halle als Konzessionsabgabe bei einem Erdgasverbrauch kleiner 1.000 kWh/Jahr derzeit 0,77 Cent/kWh und größer 1.000 kWh/Jahr 0,33 Cent/kWh. Für Lieferungen an Kunden, die nach Sonderpreisen versorgt werden, gilt als Konzessionsabgabe ein Höchstbetrag von 0,03 Cent/kWh. In den ausgewiesenen Preisen ist ebenfalls die gültige Energiesteuer (derzeit 0,55 Cent/kWh) enthalten.

Bei einem Erdgasverbrauch kleiner 1.000 kWh/Jahr ergibt sich ein Saldo der Belastungen in Höhe von 1,320 Cent/kWh und bei einem Erdgasverbrauch größer 1.000 kWh/Jahr ergibt sich ein Saldo in Höhe von 0,880 Cent/kWh.

Angeboten wird Erdgas der Gruppe H mit einem Druck von 18 - 22 mbar am Hausanschluss bei Versorgung aus dem Niederdrucknetz.

*Die ausgewiesenen Bruttopreise (inklusive Umsatzsteuer in Höhe von 19 %) wurden auf zwei Stellen nachdem Komma gerundet.

[1] Gilt bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen der §§ 36, 37 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Verbindung mit der Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) für Letztverbrauchende, die Erdgas überwiegend für den Eigenverbrauch im Haushalt oder für einen Jahresverbrauch von 10.000 Kilowattstunden nicht übersteigenden Eigenverbrauch für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke beziehen.

Hinweis: Eine kWh Gas und eine kWh Strom haben unterschiedliche Nutzenergie. Das bedeutet, dass für die gleiche nutzbare Wärmemenge bei Einsatz von Gas das bis zu 1,35-fache an kWh im Vergleich zu Strom benötigt wird.

Ihre EVH GmbH

Bekanntmachung

Der Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft ”Eisenbahn“ e.G. hat mit AR-Beschluss-Nummer 3/2026 v. 30.09.2026 folgendes beschlossen:

1. Herr Axel Friedrich wird mit Wirkung vom 30.09.2026 zum Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft ”Eisenbahn“ e.G. bestellt.
2. Die Bestellung des Herrn Holm Bösenberg als Mitglied des Vorstandes der Wohnungsbaugenossenschaft ”Eisenbahn“ e.G. endet aufgrund seines plötzlichen Ablebens.

Die Eintragung in das Genossenschaftsregister (GnR 3085) beim Amtsgericht Stendal erfolgte mit Datum vom 05.11.2026.

Simeonow	Friedrich
Vorstand	Vorstand

Ihr Kontakt für Anzeigen im Amtsblatt Halle

T 0345 565 23 56
E rvm@mz.de

MEDIA MITTELDEUTSCHLAND

Immobilie verkaufen? Keiner verkauft mehr Immobilien als wir.

Julia Krüger
Halle-Ost, Halle-Süd, Kabelsketal
Telefon: 0160 896 31 05
julia.krueger@saalesparkasse.de



Jörg Brade
Halle-Ost, Östlicher Saalekreis, Landsberg
Telefon: 0175 951 55 85
joerg.brade@saalesparkasse.de



Frank Praßler
Halle-West, Teutschenthal, Salzatal
Telefon: 0152 53 64 49 84
frank.prassler@saalesparkasse.de



Sven Obert
Stadtmitte und Halle-Nord, Nördlicher Saalekreis
Telefon: 0177 634 92 51
sven.obert@saalesparkasse.de



saalesparkasse.de/immoprofis

in Vertretung der LBS Immobilien GmbH
Saalesparkasse

Einladung zum Hörgeräte-Test

kostenlos über die Feiertage.



Modernste Hörtechnik. Abb. beispielhaft.

Schönste Momente sind wieder hörbar.

Jetzt Termin vereinbaren:
Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 56
0345 68 45 91 75

Sitz: HEARtec Hörsysteme GmbH, Markt 23, 08289 Schneeberg

mein.akustiker die hörexperten

In stillem Gedenken



Herzliche Einladung zur Gedenkfeier

Sonntag, 22. November, 13 Uhr bis 16 Uhr
Große Feierhalle Gertraudenfriedhof
Landrain 25, 06118 Halle (Saale)

Mehr Informationen unter: www.pietaet-halle.de

PIETÄT HALLE
BESTATTUNGEN

Rund um die Uhr erreichbar:
0345 / 210 08 11

4 x in Halle:
Magdeburger Straße 33
Liebenauer Straße 111
Landrain 131
Neustädter Passage 1

www.pietaet-halle.de

ELYSIUM
BESTATTUNGS-INSTITUT
Dr. Reichel

EINLADUNG
zur Gedenkfeier zum Totensonntag,

am 22. November 2026, um 11 Uhr in der großen Feierhalle auf dem Südfriedhof

Ansprache Andrea Zsuzsa Kiss, musikalische Umrahmung mit Ulli Schwinge am Piano

Weitere Informationen unter:
www.elysium-bestattungsinstitut.de



Bestattungsinstitut Hans von Holdt

Gedenkfeiern zum Totensonntag

- Sonntag, 22. November 2026, **10 Uhr**
  eigene Feierhalle Zwingerstr. 6, 06110 Halle
- Sonntag, 22. November 2026, **13 Uhr**
  Trauerhalle Friedhof Landsberg, Leipziger Str.

Wir bitten um Anmeldung unter
0345 / 23 34 80 oder 034602 / 40 42 42
info@bestattung-halle.de

Wir freuen uns, Sie zu einer unserer Gedenkfeiern begrüßen zu dürfen.



Beerdigungsinstitut LUDWIG
Feuer-, Erd-, Seebestattungen

Telefon Tag und Nacht:
0345 - 202 86 34
Es betreut Sie Jan Edler.

Ludwig-Wucherer-Straße 87, 06108 Halle
www.beerdigungsinstitut-ludwig.de

In stillem Gedenken

„Sie sind in Ihrer Trauer nicht allein …“
Bestattungen Hartmut Gröper
Halle/S., Hubertusplatz 1
Tag und Nacht Tel. (0345) 6 90 22 67

Grünland Bestattungen
In den schweren Stunden stehen wir Ihnen beratend und einfühlsam zur Seite.
Wir sind für Sie täglich erreichbar.
Beisetzung auf allen Friedhöfen und Friedwald
✆ 0345 691080
Halle – Neustädter Passage 8
www.gruenland-bestattungen.de
gruen691080@gmail.com

TROTHAER
Bestattungshaus
Wenn der Mensch den Menschen braucht.
Ob Vorsorge oder Trauerfall:
Bei uns in besten Händen.
Halle: Trothaer Str. 18 I 0345 / 532 01 02
www.trothaer-bestattungshaus.de
33 Jubiläum

Einladung zur Gedenkfeier
am Totensonntag mit Kerzenritual
und musikalischer Umrahmung
Am Sonntag, den 22. November, um 14 Uhr in der Moritzkirche, An der Moritzkirche 9, 06108 Halle (Saale)
KROON BESTATTUNGEN
seit 2010
Wir begleiten Sie im Trauerfall
Tag & Nacht
0345 - 2261581
Fritz-Reuter-Str. 7
06114 Halle
www.kroon-bestattungen.de



Hermod Bestattungen
Magdeburger Str. 28/
Ecke Anhalter Str.
06112 Halle/S.
Tel.: 0345 / 685 47 92
Immer erreichbar – Tag und Nacht
Finanzierung bis 24 Monate möglich

Mit Hilfe durch den Schmerz gehen

Bestatterinnen und Bestatter sind für Hinterbliebene empathische Begleiter.

Der Tod eines nahestehenden Menschen bedeutet für die Trauernden eine Verlusterfahrung und ist mit Trauer verbunden. Doch der Mensch muss mit seiner Trauer im Alltag nicht allein bleiben. Die Trauerhilfe, so betonen Experten vom Bundesverband Deutscher Bestatter e. V., ist ein wichtiger Teil zur Verarbeitung von Schmerz.



Niemand muss allein durch den Trauerprozess gehen.
FOTO: GDF

Wer leistet Trauerhilfe?
Trauer braucht Zeit. Der Bestatter eigener Wahl nennt auf Wunsch gern Adressen von Selbsthilfegruppen und Trauernetzwerken.

Angehörige, Freunde oder Bekannte können ebenso Trauerhilfe und Trauerbegleitung leisten, wie professionelle Helfer oder Seelsorger in der Kirchengemeinde, die mit Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen Hinterbliebenen beim Trauern zur Seite stehen.

Oft gehört die Trauerbegleitung auch zu den Dienstleistungen von Bestattern. Das liegt daran, dass qualifizierte Bestatter über ihre Ausbildung zur Bestattungsfachkraft und/oder zum Bestattermeister auch über profundes Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit Trauernden verfügen.

BUNDESVERBAND DEUTSCHER BESTATTER E. V.

Keine Chance für Kratzer, Schrammen und Dellen



Ein Lackschaden an der Stoßstange wird mit der Spot-Repair-Methode behandelt. FOTOS: AUTO LACK REPARATUREN HOLLEBEN

Es ist abends und bereits dunkel. Gleich schlägt es neun Mal. Ein eiliger Zeitgenosse, der seine Nachtschicht ohne Verspätung antreten möchte, verpasst seinem Parkplatznachbar beim Ausparken des Autos einen ordentlichen Rempler am Kotflügel. Ein Lackschaden und verbeultes Blech bleiben zurück. Gut,dass der Geschädigte nach Entdecken des ramponierten Autos am Morgen sich schnell erinnert,wo es professionelle Hilfe gibt.

Durch den Lackprofi in Holleben werden Lackschäden am Fahrzeug zügig und gewissenhaft beseitigt. Im Frühjahr letzten Jahres konnte das Team der Auto-Lack Reparaturen Halle-Holleben auf sein 20-jähriges Betriebsbestehen zurückblicken. Die Lackprofis sind dafür bekannt, Kratzern, Schrammen und Dellen keine Chance zu lassen. Die Fachwerkstatt ist spezialisiert auf kleinere und hochwertige Lackreparaturen an Fahrzeugen aller Art. Lackschäden werden zügig und gewissenhaft beseitigt. Denn es passiert schneller als man denkt, einmal nicht richtig aufgepasst: Beim Ausparken stößt man gegen einen Pfahl und schon ist die Stoßstange gerissen. Als Autobesitzer möchte man das Malheur so schnell wie möglich verschwinden lassen. Dazu muss ein Austausch des beschädigten Teiles nicht zwingend erfolgen.

Was Ressourcen schont, schont auch den Geldbeutel

„Hat die Stoßstange einen Riss, kann dieser mit einfachen Mitteln und sogar ressourcenschonend und kostengünstig beseitigt werden", erläutert Geschäftsführer Thomas Voigt. Da die Stoßstange aus Kunststoff besteht, wird sie um den Riss herum erwärmt. In den nun weichen Kunststoff wird ein Metallgitter eingedrückt. Das sorgt für ausreichend Stabilität. Anschließend wird der Bereich gespachtelt, die Farbe aufgetragen und die Stoßstange lackiert.

Ähnlich wird bei beschädigten Karosserieteilen verfahren. Dellen und Beulen werden mit Hilfe einer speziellen Klebetechnik herausgezogen. Danach kommt, wie auch bei der Beseitigung von Kratzern die Spot & Smart Repair Technik zum Einsatz. Thomas Voigt:„Kleine bis mittlere Beschädigungen werden gezielt und punktuell instand gesetzt, ein Ausbau der Teile ist nicht notwendig." Das schont Ressourcen. Zudem wird der Geldbeutel des Kunden geschont, weil unnötige Kosten durch den Einbau neuer Teile vermieden werden. Kleinere Lackschäden, wie die durch ein Gebüsch verursachte leichte Kratzer, können durch sorgsames Polieren beseitigt werden.

Nachhaltig: Sparsamer Einsatz der Materialien

Bei der Ausbesserung wird mit einem geringen Farb- und Lackauftrag gearbeitet. Es kommt nur so viel Material zum Einsatz, wie notwendig ist. Dank der Spot & Smart Repair Technik – einem ausgeklügeltem System – wird die Farboberfläche aus verschiedenen Winkeln mit einem Spektralfotometer (Farbmessgerät) bestimmt. Anschließend wird die benötigte Autofarbe auf einer Farbmischbank aus 60 Grundfarben genau gemischt. Die neue Lackierung fällt damit gar nicht auf.

Für Kostenvoranschläge ist keine Terminvergabe nötig – auf dem Hof vorfahren oder eine Nachricht mit Fotos des Schadens per WhatsApp schicken. Danach erhält man einen Termin für die Reparatur. Diese wird in der Regel innerhalb eines Werktages erledigt. „Bei Bedarf stellen wir unseren Kunden ein Leihfahrzeug zur Verfügung", so Thomas Voigt und abschließend: „Wenn gewünscht, kümmern wir uns auch um einen Gutachter und die Regulierung des Schadens mit der Versicherung."

Auto-Lack Profis Holleben

Ernst-Thälmann-Straße 78
06179 Teutschenthal

Telefon: 0345 6801520
(WhatsApp-fähig)
E-Mail: Auto-Lack@gmx.de
Internet: www.autolack-profi.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 17.00 Uhr



Karosseriebeschädigung vor einer Reparatur.



Karosseriebeschädigung nach einer Reparatur.

Bekanntmachung der EVH GmbH

Preise für die Grundversorgung Strom, gültig ab dem 1. Januar 2027

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der EVH GmbH,

auf der Grundlage der Stromgrundversorgungsverordnung – StromGVV – vom 7. November 2006, gültig seit dem 8. November 2006, bietet die EVH GmbH innerhalb ihres Grundversorgungsgebietes für grundversorgte Kund*innen Strom zu den nachfolgenden allgemeinen Preisen an. Die seit dem 1. April 2024 geltenden Preise der Grundversorgung für Strom der EVH GmbH treten gleichzeitig außer Kraft.

Preisblatt Grundversorgung (1) für Strom

		Haushaltskund*innen (überwiegend für Eigenverbrauch)		Sonstiger Bedarf (2) (<= 10.000 kWh)	
		netto	brutto*	netto	brutto*
Arbeitspreis	Cent/kWh	**28,53**	**33,96**	**28,90**	**34,39**
Grundpreis bei Eintarifzähler oder moderner Messeinrichtung (3)	Euro/Jahr	**152,68**	**181,69**	**189,04**	**224,96**
Grundpreis bei intelligenten Messsystemen(4)					
bei einem Verbrauch <= 6.000 kWh/Jahr	Euro/Jahr	**233,75**	**278,16**	**270,03**	**321,34**
bei einem Verbrauch > 6.000 bis 10.000 kWh/Jahr	Euro/Jahr	**242,15**	**288,16**	**278,43**	**331,33**
bei einem Verbrauch > 10.000 bis 20.000 kWh/Jahr	Euro/Jahr	**250,56**	**298,17**	**286,84**	**341,34**
bei einem Verbrauch > 20.000 bis 50.000 kWh/Jahr	Euro/Jahr	**284,18**	**338,17**	**320,46**	**381,35**
bei einem Verbrauch > 50.000 bis 100.000 kWh/Jahr	Euro/Jahr	**303,39**	**368,17**	**345,67**	**411,35**
Grundpreis bei registrierender Leistungsmessung (5)	Euro/Monat			**234,08**	**278,56**

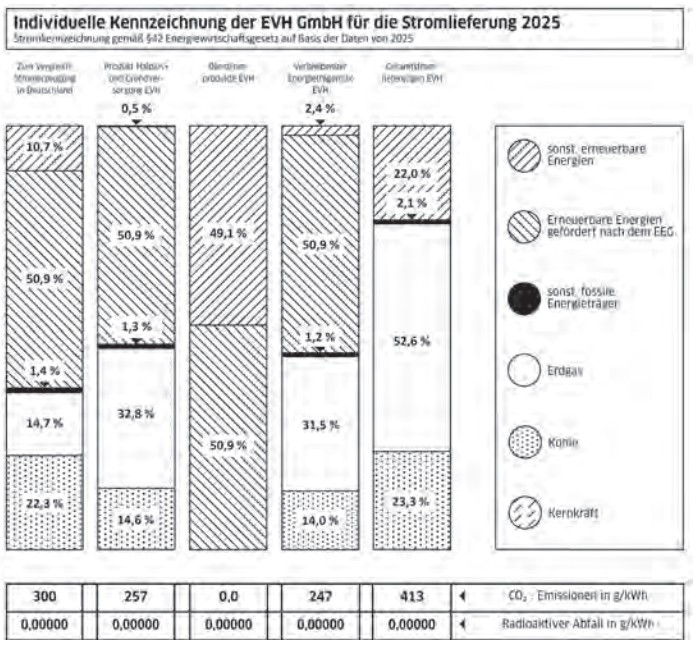
Hinweis zu den ausgewiesenen Preisen:
In den Arbeitspreisen enthalten sind die Stromsteuer in Höhe von 2,05 Cent/kWh, die gesetzlichen Abgaben und Umlagen sowie die Konzessionsabgabe an die Stadt Halle im Rahmen der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas vom 9. Januar 1992 (zuletzt geändert am 1. November 2006). Es gilt eine Konzessionsabgabe von 1,99 Cent/kWh. Eine detaillierte Erläuterung zur Zusammensetzung der allgemeinen Preise finden Sie unten.

* Die ausgewiesenen Bruttopreise (inkl. Umsatzsteuer in Höhe von derzeit 19 %) wurden auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

(1) Gilt bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen der §§ 36, 37 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Verbindung mit der Stromgrundversorgungsverordnung (StromGVV).
(2) Eigenverbrauch für berufliche, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke im Rahmen der Grundversorgung.
(3) Dieser Grundpreis wird berechnet, wenn in Ihrer Verbrauchsstelle ein Eintarifzähler oder ein Eintarifzähler mit elektronischer Erfassung (moderne Messeinrichtung gemäß §2 Punkt 15 MsbG) des grundzuständigen Messstellenbetreibers installiert ist.
(4) Dieser Grundpreis wird berechnet, wenn in Ihrer Verbrauchsstelle ein intelligentes Messsystem gemäß § 2 Punkt 7 MsbG des grundzuständigen Messstellenbetreibers installiert ist.
(5) Dieser Grundpreis wird berechnet, wenn in Ihrer Verbrauchsstelle eine registrierende Leistungsmessung installiert ist.

Ihre EVH GmbH

Stromkennzeichnung entsprechend § 42 EnWG, Stand 1. Juli 2026



Erläuterung zur Zusammensetzung des allgemeinen Preises und zu den tatsächlich einfließenden Kostenbelastungen

In den Arbeitspreisen (netto) sind die folgenden **staatlich veranlassten Preisbestandteile** enthalten:

- die **Stromsteuer** in Höhe von 2,05 Cent/kWh,
- die **Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** in Höhe von 0,000 Cent/kWh,
- die **KWKG-Umlage nach § 12 Absatz 1 Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)** in Höhe von 0,451 Cent/kWh,
- die **Umlage nach § 19 Absatz 2 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV)** in Höhe von 2,027 Cent/kWh,
- die **Umlage für das Vorhalten von abschaltbaren Lasten** in Höhe von 0,000 Cent/kWh,
- die **Offshore-Netzumlage nach § 12 Absatz 1 Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)** in Höhe von 1,143 Cent/kWh,
- die **Konzessionsabgabe** an die Stadt Halle im Rahmen der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas vom 9. Januar 1992 (zuletzt geändert am 1. November 2006), in Höhe von 1,99 Cent/kWh.

Zusätzliche Hinweise zur Höhe der genannten Umlagen und Abgaben finden Sie auf der Internet-Informationsplattform der deutschen Übertragungsnetzbetreiber unter www.netztransparenz.de.

Weiterhin sind in den Preisen (netto) folgende **regulatorisch gesetzte Netznutzungsentgelte*** für den Netzzugang enthalten:

- **Arbeitspreis** in Höhe von 6,83 Cent/kWh und **Grundpreis** von 88,00 Euro/Jahr (Beinhaltet die Entgelte für den Transport der Elektroenergie und für die Instandhaltung des Stromnetzes)
- **Messstellenbetrieb inklusive Messung**
  (Beinhaltet die Kosten für die Erfassung und Weitergabe von Messwerten zur Abrechnung der Energielieferungen sowie für den Einbau, Betrieb und die Wartung der Messeinrichtung einschließlich der Zusatzgeräte)
- bei Eintarifzähler in Höhe von 11,38 Euro/Jahr oder moderner Messeinrichtung in Höhe von 21,01 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (<= 6.000 kWh/Jahr) in Höhe von 25,21 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 6.000 – 10.000 kWh/Jahr) in Höhe von 33,61 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 10.000 – 20.000 kWh/Jahr) in Höhe von 42,02 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 20.000 – 50.000 kWh/Jahr) in Höhe von 92,44 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 50.000 – 100.000 kWh/Jahr) in Höhe von 117,65 Euro/Jahr

** Vorläufige Netznutzungsentgelte entsprechend Preisblatt des Netzbetreibers. Die Netznutzungsentgelte werden an den Netzbetreiber abgeführt. Informationen zum Netzentgelt sind auf der Internetseite Ihres Netzbetreibers, der Energieversorgung Halle Netz GmbH, unter www.netz-halle.de veröffentlicht.*

Saldo der staatlich und regulatorisch gesetzten Kostenbelastungen (netto):

- **Arbeitspreis:** 14,491 Cent/kWh
- **Grundpreis**
  bei Eintarifzähler: 99,38 Euro/Jahr
  und bei moderner Messeinrichtung: 109,01 Euro/Jahr
- **Grundpreis für spezielle Messtechnik:**
  - bei einem intelligenten Messsystem
    - (<= 6.000 kWh/Jahr) in Höhe von 113,21 Euro/Jahr
    - (> 6.000 – 10.000 kWh/Jahr) in Höhe von 121,61 Euro/Jahr
    - (> 10.000 – 20.000 kWh/Jahr) in Höhe von 130,02 Euro/Jahr
    - (> 20.000 – 50.000 kWh/Jahr) in Höhe von 180,44 Euro/Jahr
    - (> 50.000 – 100.000 kWh/Jahr) in Höhe von 205,65 Euro/Jahr
  - Steuerbare Verbrauchseinrichtungen nach §14a EnWG in Höhe von 42,02 Euro/Jahr

Rechnerisch ergibt sich damit als **Versorgeranteil** (netto) für die von der EVH GmbH erbrachten Grundversorgungsleistungen:

	Haushaltskund*innen	sonstiger Bedarf
• **Arbeitspreis:**	14,044 Cent/kWh	14,409 Cent/kWh
• **verbrauchsunabhängigen Grundpreis pro Jahr**		
- bei Eintarifzähler:	53,30 Euro/Jahr	89,66 Euro/Jahr
- bei moderner Messeinrichtung:	43,67 Euro/Jahr	80,03 Euro/Jahr
• **verbrauchsunabhängigen Grundpreis pro Jahr für spezielle Messtechnik:**		
- bei einem intelligenten Messsystem (<= 6.000 kWh/Jahr)	120,54 Euro/Jahr	156,82 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 6.000 – 10.000 kWh/Jahr)	120,54 Euro/Jahr	156,82 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 10.000 – 20.000 kWh/Jahr)	120,54 Euro/Jahr	156,82 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 20.000 – 50.000 kWh/Jahr)	103,74 Euro/Jahr	140,02 Euro/Jahr
- bei einem intelligenten Messsystem (> 50.000 - 100.000 kWh/Jahr)	103,74 Euro/Jahr	140,02 Euro/Jahr